



DIE NEUE SÜDTIROLER **Tageszeitung**

Donnerstag, 19.12.2013

Auer spendet für Brixen

*Die **Fachoberschule für Landwirtschaft in Auer** spendet für das Brixner **Haus der Solidarität***

Spaß am Gestalten und die Einnahme eines stattlichen Geldbetrags: das ist das gelungene Ergebnis eines kleinen, aber feinen Weihnachtsmarkts. Initiiert wurde das Projekt von der Integrationsgruppe der Fachoberschule für Landwirtschaft in Auer. Anfang Dezember wurde der Erlös der Aktion, nämlich 700 Euro, an Alexander Nitz überreicht, der den Betrag stellvertretend für das Haus der Solidarität in Brixen entgegengenommen hat.

Die Übergabe fand am in Anwesenheit von Direktor Franz Tutzer, den Lehrpersonen für Integration

Maria Mitterrutzner, Margareth Morandell und Margheritha Bertagnolli in der Bibliothek der Fachoberschule für Landwirtschaft in Auer statt. Besonders freuten sich natürlich deren Schützlinge Martin Gruber und Daniel Amplatz. Das Haus der Solidarität soll damit in seiner Tätigkeit unterstützt werden, Solidarität konkret zu leben und Not effizient und unbürokratisch zu lindern. Außerdem kann der Betrag die Umbauarbeiten des Jakob-Steiner-Hauses in Milland unterstützen.

Alexander Nitz, Mitglied der Hausleitung im Brixner Haus der



Foto: Hansjörg Prenner

Übergabe der Spende in der Bibliothek. In der ersten Reihe v. l. Martin Gruber und Daniel Amplatz. Dahinter v. l. Herbert Prugger (Religion), Margareth Morandell (Intergration), Maria Mitterrutzner und Margherita Bertagnolli (Integration), Alexander Nitz (Haus der Solidarität), Magdalena Rautscher (Religion) und Direktor Franz Tutzer.

Solidarität, nahm die Spende dankbar entgegen. Diese Einrichtung beherbergt Ein- und Zweiheimische: Kinder und Jugendliche aus schwierigen Familiensituationen, straffällige und haftentlassene Erwachsene, obdachlose und arbeitslose Menschen, psychisch Kranken, Suchtkranke, ausländische MitbürgerInnen, Flüchtlinge und AsylbewerberInnen, StudentInnen, Senioren in schwierigen Lebenssituationen und Menschen mit sozialem Engagement. Das Haus bietet auch weiteren Organisationen und Institutionen Arbeitsräume und Heimat, wie etwa der oew – Organisation für Eine solidarische Welt – und Oikocredit.

Das Haus der Solidarität ist seit Jahren auf der Suche nach einer neuen Bleibe. Land und Gemeinde haben nun drei Stockwerke des Jakob-Steiner-Hauses in Milland zur Verfügung gestellt, wenn das Haus der Solidarität zwei Drittel der Umbauarbeiten (Kostenvorschlag 1,5 Mio. €) selbst finanziert. Mit der Spende kommt man der Realisierung des Projekts einen kleinen Schritt näher. Freude am Basteln hatte aber vor allem Martin Gruber und Daniel Amplatz mit ihren Integrationslehrpersonen. Unterstützt wurden sie auch vom Direktor der Schule Franz Tutzer, den Religionslehrern und dem positiven Echo an der Schule.